

AK Straßenraum - 16. Treffen in Hamburg am 14. März 2014

Anwesend: Markus Franke, Wolfgang Haller, Michael Volpert, Siegfried Dittrich, Katalin Saary, entschuldigt: Jörg Thiemann-Linden, Hélène Prescht, Arndt Schwab, Rainer Schoenen

1 ORTSBESICHTIGUNGEN ZUM EINSTIEG

Bergedorf, Weidenbaumsweg und Rundgang Hafencity: Fachlich begleitet durch zwei Kollegen aus dem Büro Argus besuchten wir zunächst den als Shared Space umgestalteten Weidenbaumsweg im Stadtteil Bergedorf. Durch die Verlagerung des ZOB in die 1+-Ebene konnte der Bahnhofsvorplatz neu gestaltet werden. Hier entstand im Zusammenhang mit der Diskussion der Gemeinschaftstraßen eines der wenigen Hamburger Shared Spaces. Anschließend stand ein Rundgang durch die Hafencity auf dem Programm. Auffällig war die aus den 90ziger Jahren stammende, autoorientierte Straßenraumgestaltung (Anzahl und Breite der Spuren, Querschnittsaufteilung von innen nach außen).

2 THEMA: WECHSELWIRKUNGEN ZWISCHEN MOBILITÄTSKONZEPTEN, STELLPLATZSATZUNG UND STRAßENRAUMGESTALTUNG - AUSTAUSCH, DISKUSSION UND WEITERES VORGEHEN

Zum Einstieg in die Diskussion stellte Wolfgang Haller die Stellplatzdiskussion im Zusammenhang mit einer Quartiersentwicklung in Hamburg-Altona vor (Präsentation als Anlage). Diskutiert wurde dort die Frage, inwieweit blockweise unterschiedliche Stellplatzerfordernisse durch den Bau von Quartiersgaragen günstiger erfüllt werden können als durch den Bau von Einzelgaragen. Hierdurch könnten auch öffentliches Parken in die Quartiersgaragen integriert werden, die Realisierung erfordert aber u.U. die Kooperation unterschiedlicher Investoren. Ergebnis war, dass blockweise Tiefgaragen errichtet werden sollen, ohne ein öffentliches Angebot zu integrieren. Insgesamt soll ein Stellplatzschlüssel von 0,4 Parkständen pro Wohneinheit realisiert werden, was als sehr ambitioniert zu betrachten ist und flankierende Maßnahmen im Mobilitätskonzept (z.B. CarSharing, Radverkehrsinfrastruktur) erfordert. Aufgrund einer Hamburger Verordnung müssen zusätzlich 0,15 Parkplätze /WE für Besucher im öffentlichen Raum nachgewiesen werden. Dadurch wird der Straßenraum damit beidseitig von Parken dominiert, eine Aufenthaltsqualität oder ein autoreduziertes Wohnen wird kaum erkennbar sein.

Sowohl in der Hafencity wie auch in Altona wird damit die Chance vertan, neuere, in anderen Städten erprobte Mobilitätskonzepte mit ambitionierten Gestaltungskonzepten für Straßenräume zu verbinden.

Es besteht eine deutliche Diskrepanz zwischen den Nachhaltigkeitszielen Lärm- und Klimaschutz und ihrer Umsetzung im Sinne eine Stärkung des Umweltverbundes, der Nahmobilität und der Aufenthaltsqualität.

Weiteres Vorgehen: Bei den nächsten AK-Treffen sollen noch weitere Beispiele zum Thema Parken und Straßenraum vorgestellt und diskutiert werden. Beim nächsten Treffen wird Siegfried Dittrich aus Berlin zum Umgang mit Fahrradparken und CarSharing / Bedarf an neuen Mobilitätsangeboten berichten.

Neben dem Erfahrungsaustausch sollen auch die Fragen diskutiert werden:

- Mobilitätskonzepte und ihre Umsetzung: was bleibt übrig
- Umgang mit Stellplatzsatzung und Stellplatzschlüssel: die Kommunen haben hierzu unterschiedliche Einstellungen, wie wirken sich diese konkret aus

Ergebnis soll eine Stadt.Begegnung 2015 sowie eine Veröffentlichung der Ergebnisse sein.

3 VERSCHIEDENES UND INFORMATIONEN

Stadt.Begegnung Hauptverkehrsstraßen

Siegfried D. legt ein Programm vor, das inhaltlich volle Zustimmung findet. Der Ablauf muss aber noch angepasst werden. Als günstiger Termin wird der 27. Juni 2014 festgelegt, hierzu muss das Programm mit den Referenten bis Ostern endabgestimmt werden.

Difu-Veranstaltung Zu Fuß mobil im Quartier

Am 27./28.3. findet die Veranstaltung in Berlin statt.

Verkehrsplanungspreis

Der VPP 2014 Schnittstellen im Umweltverbund wird am 25.9.14 im Rahmen einer Fachtagung (vrsl. 15:00 - 19:30 Uhr) verliehen.

Jahrestagung

Findet in Erfurt zum Thema Städtebau ohne Mitwirkung des FMV statt.

Planerin Schwerpunktheft Mobilität

Die vom FMV/ AK Straßenraum erstellte Themen/ Artikel-Liste ist von der Redaktion in Teilen für das Schwerpunktheft "Mobilität der Zukunft/ zukunftsfähige Mobilität" angenommen worden. Das gerade Artikel mit einer besonderen Zukunftsfähigkeit unberücksichtigt blieben, wird bedauert.

Exkursionen

Siegfried regt an, im Herbst 2014 eine Kurz-Exkursion nach Basel und Zürich durchzuführen. Er wird hierzu bis zum Mai einen Vorschlag zu Termin und Ablauf vorlegen, damit hierfür SRL-intern Werbung gemacht werden kann und Interessenten den Termin freihalten können.

In 2015 wird überlegt eine Exkursion nach New York zu organisieren. Diese sollten dann bis Januar 2015 als Programm grob stehen.

4 NÄCHSTER TERMIN

Das nächste Treffen findet gemeinsam am **27. Mai 2014 ab 13 Uhr** mit dem Netzwerk der Kommunen in BaWü statt. Inhaltlich ist angedacht

- gegenseitiges Vorstellen
- Berichten zu interessanten, aktuellen Projekten (z.B. Karlsruhe und Tübingen, Besichtigung interessanter Projekte in Karlsruhe)
- Austausch zur weiteren Zusammenarbeit, gemeinsame Aktivitäten, evtl. noch mal das Thema Begegnungszonen in der StVO

Protokoll Katalin Saary , 30.3.2014